



## **Vorhabenbeschreibung „Berufsbildung plus – Karrierewege im Handwerk“ 2017 bis 2019**

### **1. Ausgangssituation und Bedarf**

Die Handwerkskammer Erfurt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und seit vielen Jahren erfolgreicher Projektträger in der Aus- und Weiterbildung. Das besondere Interesse besteht in der strategischen Sicherung des Fortbestandes der Handwerksbetriebe und deren innovativer Weiterentwicklung.

Aufgrund des demografischen Wandels werden künftig mehr ältere Fach- und Führungskräfte den Arbeitsmarkt verlassen, als junge nachrücken. Der Berufsbildungsbericht 2017 macht eine erneute Steigerung des Angebots an betrieblichen Ausbildungsplätzen deutlich, denen im Vergleich zum Vorjahr erneut etwas weniger Bewerber gegenüber standen. So wurden laut Berufsbildungsbericht 2017 im Jahr 2016 1.400 Ausbildungsplätze mehr zur Verfügung gestellt als im Vorjahr. Diese Entwicklung trifft auch das Thüringer Handwerk. Rasch wachsender Ersatzbedarf an Fachkräften wegen zunehmender Renteneintritte von Arbeitskräften und deutlich zurück gegangene Anzahl an Schulabgängern in den letzten Jahren machen das Problem auch für klein- und mittelständische Handwerksbetriebe in Thüringen deutlich. Amtliche Statistiken zur Situation und Fachkräfteperspektive belegen diese Entwicklung in Fakten und Zahlen.

Der Weg, über eine duale Ausbildung durch den zeitgleichen Erwerb von zusätzlichen Kompetenzen eine Berufskarriere im Handwerk anzustreben, die im weiteren Verlauf einen akademisch vergleichbaren Abschluss ermöglicht, soll der demografischen Entwicklung entgegen wirken.

Das Projekt soll außerdem dem, nach aktuellem Berufsbildungsbericht, weiter gesunkenen Interesse junger Frauen an dualen Ausbildungsberufen entgegen wirken und die Attraktivität der dualen Ausbildung steigern.

Zudem erlebt das Handwerk aktuell einen immensen Wandel im Zusammenspiel von Tradition und modernen Anforderungen der digitalen Arbeitswelt. „Wirtschaft 4.0“ wirkt sich auch auf die Herausforderungen und Ansprüche an die künftigen Fach- und Führungskräfte aus. In Verbindung mit der Vermittlung digitaler Methodenkompetenzen sollen künftige Fach- und Führungskräfte auf die Digitalisierung der Wirtschaft bestmöglich vorbereitet werden. Damit einhergehend soll die Wissensvermittlung zusätzlich über digitale Lernplattformen vermittelt werden, die Selbststudienphasen beinhalten und im Anschluss mit Dozenten besprochen werden.

Dies erhöht zudem die Attraktivität des Projektes, da die Möglichkeit der Weiterbildung „unterwegs“ oder aber auch auf Montage am Abend besteht. Somit versäumt der Lehrling zusätzlich weniger praktische Ausbildungszeiten.

Schwerpunkte sind damit eine Attraktivitätssteigerung, Modernisierung sowie die Qualitätsverbesserung in Vorbereitung auf Übernahme von Führungspositionen im Handwerk mittels zeitgemäßer Ausbildung.

Für die Teilnahme am hier beantragten Projekt liegen aktuell (13.09.2017) 9 konkrete Anmeldungen vor, weitere 2 befinden sich bei der Handwerkskammer Erfurt in einer Entscheidungsphase. Zusätzlich wurden die Handwerkskammern für Ostthüringen und Südthüringen abgefragt. Eine Angabe wird in den nächsten Tagen erwartet.

Bis zum Jahr 2014 konnte die Vermittlung der Inhalte der AEVO und des Teils III der Meisterausbildung im Rahmen der Förderung von Zusatzqualifikationen unterstützt werden. Je Jahrgang konnte das von 10 bis 20 Lehrlingen genutzt werden. Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf auch in den Folgejahren in dieser Größenordnung bestehen bleibt.

## **2. Projektziele**

### **2.1 Zielstellungen des Projektes**

Ziel des beantragten Projektes ist es, auf Grundlage der Thüringer Weiterbildungsrichtlinie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfes im Thüringer Handwerk zu leisten sowie damit verbunden eine Imagesteigerung des dualen Systems zu unterstützen. Der Antrag wird zwei Ausbildungsjahrgänge, 2017/2018 und 2018/2019, enthalten. Die Aufnahme des 2. Jahrgangs ist deshalb außerordentlich sinnvoll, weil die Betriebe in Zeiten allgemeinen Bewerbermangels längerfristig attraktive Ausbildungsangebote für leistungsfähige Schulabgänger bereithalten müssen.

Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Förderung der betrieblichen und individuellen Weiterbildung, um dem Arbeitsmarkt zeitnah hochqualifizierte handwerkliche Fachkräfte in Thüringen zur Verfügung zu stellen, die zudem die Anforderungen der wachsenden Digitalisierung bewältigen können. Damit wird eine nachhaltig positive Entwicklung im Bereich der Fach- und Führungskräfte im Handwerk gefördert. Die Handwerkskammer Erfurt als Mitwirker des Thüringer Kompetenzzentrums Wirtschaft 4.0 bietet dabei beste Voraussetzungen.

Jungen Menschen mit Interesse an oder mit Affinität zum Handwerk soll durch das hier beantragte Projekt eine Alternative zum Studium geboten werden. Es ist zu erwarten, dass leistungsstarke Jugendliche durch dieses Projekt für eine Ausbildung im Handwerk gewonnen werden können und so der Region und dem Thüringer Arbeitsmarkt nachhaltig erhalten bleiben.

### **2.2 ESF-Querschnittsthemen**

Die ESF-Querschnittsthemen „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“, die „Gleichstellung von Frauen und Männern“ sowie die „Nachhaltige Entwicklung“ sind von Relevanz.

#### Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung / Barrierefreiheit:

Für die Auswahlkriterien und den Zugang zum Projekt wird jede Form von rassistisch motivierter Diskriminierung oder solcher auf Grund des Geschlechts, ethnischer Herkunft, der Religion oder von Behinderungen ausgeschlossen.

#### Gleichstellung von Männern und Frauen

Die Qualifizierung erfolgt unabhängig vom Geschlecht, da dieses kein Auswahlkriterium für die Teilnahme ist.

#### Nachhaltige Entwicklung

Das Querschnittsthema bezieht sich auf den Klima- und Umweltschutz und hat für das vorliegende Projekt keine Bedeutung.

## **3. Zielgruppe**

### **3.1. Zugangsvoraussetzungen**

Als Zugangsvoraussetzungen im Rahmen des Projektes „Berufskarriere im Thüringer Handwerk“ werden die Allgemeine Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife sowie ein abgeschlossener Berufsausbildungsvertrag in den Kammerbereichen Erfurt, Süd- und Ostthüringen vorausgesetzt. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass den leistungsstarken Schulabgängern der Thüringer Schulen eine sinnvolle Alternative zum Studium geboten werden kann, die es ermöglicht, eine zukunftsorientierte Karriere im Handwerk zu beginnen.

Im Einzelfall können auch besonders leistungsstarke Absolventen einer Realschule unter Vorlage einer besonderen Empfehlung aufgenommen werden.

### **3.2. Teilnehmerauswahl**

Die Akquise von interessierten Auszubildenden erfolgt in enger und direkter Zusammenarbeit mit den Thüringer Handwerksbetrieben. Die Aus-/Bildungsberater der drei Thüringer Handwerkskammern informieren bei ihren Betriebsbesuchen sowie Informationsforen und Messen über dieses Projekt vor Ort, sowohl mit Informationsmaterial, als auch im direkten, individuellen Gespräch. Da der Eintritt in das Projekt mit Beginn des zweiten Lehrjahres erfolgt, kann mit den Lehrlingen und den Ausbildern die Beteiligung an diesem Projekt besprochen und längerfristig vorbereitet werden. Im Verlauf des ersten Ausbildungsjahres können Potenziale erkundet und Berufsperspektiven ausgelotet werden. Potenzielle Teilnehmer werden in der Ausbildung für die perspektivische individuelle Entwicklung noch stärker motiviert. Somit kann gesichert werden, dass die Teilnehmer in der Lage sind, den Anforderungen des Projektes zu entsprechen.

### **3.3. Vertragliche Vereinbarungen**

Die Teilnahme am Projekt wird vertraglich festgehalten. Bei Ausbildungsbeginn wird die Teilnahme am Projekt im Berufsausbildungsvertrag unter Punkt F sonstige Vereinbarungen vermerkt. Wenn sich Ausbildender und Auszubildender im Laufe der Ausbildung für dieses Projekt entscheiden, wird eine Zusatzvereinbarung zum Berufsausbildungsvertrag geschlossen, welche die Inhalte und Dauer der Weiterbildung umfassen. Diese wird von beiden Vertragsparteien unterschrieben. Die Qualifizierung wird in der Lehrlingsrolle der jeweiligen Handwerkskammer aufgenommen, um Überschneidungen mit überbetrieblichen Lehrgängen zu vermeiden.

## **4. Projektinhalte**

### **4.1. Arbeitsplan**

Im Rahmen des Projektes sollen hochqualifizierte Arbeitskräfte des Handwerks die Möglichkeit erhalten, zeitnah nach dem Gesellenabschluss eine leitende Funktion in einem Handwerksbetrieb zu besetzen.

Um eine derartige Position zu übernehmen und den entsprechenden Anforderungen gerecht werden zu können, ist die fachliche Qualifikation Grundlage dafür. In den Weiterbildungslehrgängen, die modular durchgeführt werden, werden Wissen und berufliche Handlungsfähigkeit im Bereich der kaufmännischen Betriebsführung sowie der berufs- und arbeitspädagogischen Kompetenzen vermittelt. Aufgrund des bereits erwähnten digitalen Wandels sollen zudem digitale Kompetenzen und Methoden der Arbeitswelt vermittelt werden. Nach erfolgreich bestandener Prüfung können diese Lehrgänge auf die Teile III (Geprüfter Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung) und IV (Ausbildereignungsprüfung nach AEVO) der Meisterausbildung angerechnet werden.

Die Weiterbildungsgänge richten sich im normalen Qualifizierungsablauf an Gesellen, die entweder eine Meisterausbildung anstreben oder sich auf den Gebieten Betriebswirtschaftslehre und Berufs- und Arbeitspädagogik fortbilden wollen. Erklärtes Ziel ist es hierbei nahezu immer, in leitender Funktion in einem Handwerksbetrieb tätig zu werden bzw. diesen im Rahmen der Betriebsnachfolge zu übernehmen.

Durch das Projekt soll nun leistungsstarken Handwerkslehrlingen (Abiturienten bzw. auf Antrag des Betriebes und des Auszubildenden leistungsstarke Regelschüler) die Möglichkeit gegeben werden, diese Weiterbildung, die eigentlich an den Gesellenbrief anschließt, im Rahmen ihrer Berufsausbildung vorzuziehen. Hierdurch wird ermöglicht, dass der nächste Karriereschritt zeitnah verwirklicht wird und diese Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt wiederum schneller als hochmotivierte und potenzielle Führungskräfte zur Verfügung zu stehen. Die

Unterstützung durch die Einbeziehung digitaler Methoden ermöglicht eine zeitgemäße Vorbereitung auf die Herausforderungen als Führungskräfte.

Vor dem Hintergrund des Nachwuchsmangels im Handwerk kann den Jugendlichen so eine attraktive Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeit in Thüringen geboten werden.

Die Weiterbildung im Rahmen des Projektes ermöglicht eine effektive und effiziente Einarbeitung in die verschiedensten Positionen eines Handwerksbetriebes. Weiterhin wird somit auch die Möglichkeit eröffnet, den Abschluss als Handwerksmeister zeitnah nach Beendigung der Lehre zu erlangen.

Für leistungsstarke Nachwuchskräfte des Thüringer Handwerks können durch dieses Projekt beste Voraussetzungen geschaffen werden, um zukünftige Führungspositionen im Betrieb zu begleiten, einen Betrieb als Nachfolger zu übernehmen bzw. die Neugründung eines eigenen Betriebes zu realisieren.

Mit Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen Familie und Gesundheit, sowie des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport wird im Jahr 2017 eine Zahl von 20 dieser leistungsstarken Nachwuchsführungskräfte erwartet, im Jahr 2018 mit 25 etwas mehr.

Die Qualifikation ist selbstverständlich in allen anerkannten Ausbildungsberufen und somit für alle potenziellen Nachwuchsführungskräfte im Handwerk möglich.

Die Inhalte der Weiterbildungsmaßnahme sind den bundesweit anerkannten Abschlüssen „Geprüfter Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ sowie die „Ausbildereignungsprüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung“ (AEVO) angeglichen. Zudem sollen Inhalte vermittelt werden, die die Kompetenz in Bezug auf die Anforderungen der Wirtschaft 4.0 aufgreifen.

Zentrale Inhalte die vermittelt werden sind:

- Kaufmännische Betriebsführung mit den Handlungsbereichen:
  - ✓ Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beurteilen
  - ✓ Gründungs- und Übernahmeaktivitäten vorbereiten, durchführen und bewerten
  - ✓ Unternehmensführungsstrategien entwickeln
  - ✓ Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
  
- Berufs- und arbeitspädagogische Handlungsbereiche:
  - ✓ Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und planen
  - ✓ Ausbildungsvorbereitung
  - ✓ Ausbildungsdurchführung
  
- Digitale Methodenkompetenz und -Medienkompetenz
  - ✓ Industrie 4.0 und Wirtschaft 4.0 und Digitalisierung im Handwerk
  - ✓ Digitale Kompetenz bzw. Digitale Kompetenzen werden oftmals auf drei Bereiche konzentriert verstanden:
    - die Fertigkeit, mit digitalen Technologien umzugehen,
    - die Flexibilität und Adaptionfähigkeit, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und
    - die technischen Möglichkeiten im Businessumfeld zu integrieren
  - ✓ Medienkompetenz durch integriertes digitales Lernen über eine Lern- und Kommunikationsplattform (z.B. ILIAS)

Industrie 4.0 und Wirtschaft 4.0 beschäftigen sich mit der Fragestellung, wie durch Digitalisierung und Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen sowie den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen die Wertschöpfung und Erfüllung von Kundenanforderungen

optimiert bzw. verbessert werden können. Industrie 4.0 zielt dabei vorwiegend auf das produzierende Gewerbe ab. „Wirtschaft 4.0“ beschreibt die vierte Stufe der industriellen Revolution, die mit der Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsvorgängen einhergeht und legt den Fokus auf alle Branchen, wie beispielsweise Produktion, Finanzen, Verkehr, Handel, Gesundheit, Bau und das Handwerk. Industrie 4.0 ist als eine Teilmenge von Wirtschaft 4.0 zu verstehen. (Quelle: [www.thueringen40.de](http://www.thueringen40.de))

„Digitale Kompetenzen sind (neue) Fähigkeiten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzen, digitale Technologien anzuwenden, im Rahmen ihres Aufgabenprofils zu nutzen und darüber hinaus die digitale Transformation von Geschäftsprozessen mit voranzutreiben.“ (Praxispapier Kompetenzen in digitalisierten Unternehmen [www.www.csr-news.de](http://www.www.csr-news.de)).

Übertragen auf den Bereich Digitalisierung bedeutet Kompetenz technische Fertigkeiten zu erlernen und diese zu verknüpfen, die Fähigkeit, die mit der Digitalisierung verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen zu erfassen und gezielt zu nutzen – und das sowohl für die einzelne Person als auch im Rahmen eines Unternehmens, der Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt. Die grundlegende Fähigkeit in diesem Zusammenhang besteht darin, sich permanent das sich weiterentwickelnde Wissen anzueignen, in einen Zusammenhang zu setzen, sich damit auseinanderzusetzen, es zu verstehen und reflektiert anzuwenden.

Ein Absolvent des Projektes wird somit in die Lage versetzt, während seiner Berufsausbildung aufgrund der zusätzlichen Qualifizierung sich im Anschluss dieser, einer Prüfung zum „Geprüfter Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ sowie der Prüfung der „Berufs- und Arbeitspädagogische Eignung (AEVO) zu stellen und damit Weiterbildungsabschlüsse zu erlangen, die es ihm ermöglichen, schnell in Führungspositionen im Handwerk einzusteigen.

#### **4.2. Angemessenheit des Arbeitsplans/ Zeitplans (Anlage 12 des GFAW-Formblatts)**

Im Rahmen des Projektes verkürzt sich die theoretische Ausbildung der Lehre um ein Jahr, da davon ausgegangen werden kann, dass leistungsstarke Auszubildende in der Lage sind, diese Inhalte selbstständig zu erarbeiten. Die gesamte Ausbildungsdauer des relevanten Ausbildungsberufes bleibt dabei jedoch unverändert.

Die Vermittlung der regulären Lernfelder des 1. und 2. Ausbildungsjahres ist nach dem ersten Ausbildungsjahr beendet. Ab dem zweiten Jahr erfolgt dann die Weiterbildung/Qualifikation in den Bereichen kaufmännische Betriebsführung und Berufs- und Arbeitspädagogik in der Handwerkskammer Erfurt.

Nach dem Abschluss der Qualifikation kehren die Auszubildenden in ihre regulären Klassen zurück.

#### **Geplante Stundenverteilung:**

<b>Modul</b>		<b>Stunden</b>
Berufs- und Arbeitspädagogik	Teil IV	115
Kaufmännische Betriebsführung	Teil III	232
Kommunikations- und Präsentationstechniken	Teil III	24

Digitale Methoden- u. Medienkompetenz (IT-Plattform ILIAS)	Integrative Vermittlung während der gesamten Ausbildung
<b>Summe gesamt</b>	<b>371</b>

#### **4.3 Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten**

Das Angebot für dieses Projekt steht allen interessierten Auszubildenden in Thüringer Handwerksbetrieben offen. Die HWK Erfurt führt dieses Bildungsprojekt somit auch für die Auszubildenden der HWK Ostthüringen und der HWK Südthüringen durch.

Weitere Partner sind die Ausbildungsbetriebe, der am Projekt teilnehmenden Auszubildenden, das Berufsbildungszentrum der HWK Erfurt.

Die Unterweisungen erfolgen im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt durch externe Honorarprofessoren.

Die Betriebe sichern im Rahmen des Projektes zu, die Projektteilnehmer für die Dauer der Fortbildung von den Verpflichtungen im Unternehmen freizustellen. Die Arbeitskraft steht dem Betrieb somit während der gesamten Weiterbildungszeit nicht zu Verfügung, eine Fortzahlung der Vergütung muss jedoch durch den Betrieb gewährleistet werden. Insgesamt handelt es sich hierbei um eine Dauer von 371 Stunden. Die Nachweisführung wird über entsprechende Teilnehmerlisten erfolgen.

#### **4.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Das Projekt wird auf der Internetplattform der Handwerkskammer beworben. Diese bietet einen Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und duale Studiengänge sowie Informationen rund um die Berufsausbildung.

Darüber hinaus informiert die Handwerkskammer Erfurt ihre Handwerksbetriebe zum Projekt über die Deutsche Handwerkszeitung (DHZ), Flyer, den wöchentlichen Newsletter sowie über Informationsveranstaltungen mit den Kreishandwerkerschaften und anderen Thüringern Kammern. Es werden die Publizitätsvorschriften der EU beachtet und eingehalten.

### **5. Erfolgskontrolle**

#### **5.1. Darstellung der Erfolgskontrollen in Bezug auf den Arbeitsplan**

Durch den Projektmitarbeiter wird während der Laufzeit des Projekts eine regelmäßige Erfolgskontrolle in Form von monatlichen Reporten durchgeführt. Es erfolgt in enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern insbesondere die Teilnahmenachweise an den einzelnen Lehrveranstaltungen. Der Projektmitarbeiter organisiert die Eröffnungsveranstaltung und informiert über Projektablauf und Rahmenbedingungen. Er hält regelmäßig Kontakt zu Teilnehmern, Betrieben und Dozenten und ist erster Ansprechpartner bei Problemen.

#### **5.2. Indikatoren der Projekterfolgskontrolle**

Als Indikator der erfolgreichen Umsetzung des Projektes dient das Bestehen der jeweiligen Abschlussprüfung AEVO und MVL Teil III.

## **6. Personal**

### **Projektführung**

Für die Projektorganisation und -koordination ist ein Projektmitarbeiter vorgesehen. Der Projektmitarbeiter ist für folgende Aufgaben verantwortlich, wird aber nicht zur Förderung beantragt:

- Erarbeitung von Informationsmaterial
- Information an HWK Ost- und Südthüringen (speziell Aus-/Bildungsberater)
- Akquise der Teilnehmer
- Beratungsgespräche mit Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden
- Abstimmung mit Berufsschulen der teilnehmenden Auszubildenden
- Organisation der Qualifikation:
  - ✓ Zeitliche Planung
  - ✓ Raumplanung
  - ✓ Dozentenplanung
  - ✓ Literaturbestellung
  - ✓ Abrechnung (Teilnehmerlisten)
  - ✓ Erfolgskontrolle/Hospitationen

### **Unterrichtspersonal**

Der Unterricht wird durch Dozenten auf Honorarbasis durchgeführt. Es wird ausnahmslos Personal eingesetzt, das auch in zahlreichen anderen Fortbildungslehrgängen in den Vorjahren ihre Eignung in Bezug auf geeignete Qualifikation und eingebrachtes Engagement erfolgreich unter Beweis gestellt hat. Im Speziellen kann auf die besonderen Bedingungen im Handwerk eingegangen werden.

### **Prüfungen**

Jeder Teilnehmer legt die zwei Fortbildungsprüfungen ab. Vorgeschaltet ist das Verfahren der Zulassung zur Meisterprüfung.

### **Zulassung, Vorbereitung und Absicherung der Prüfung durch die Handwerkskammer Erfurt**

Ein Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt ist für den gesamten organisatorischen Aufwand verantwortlich, den er als geschäftsführende Stelle der Fortbildungsprüfungsausschüsse zu verantworten hat. Hierzu zählen folgende Aufgaben:

- Vor- und Nachbereitung/Durchführung von Ausschusssitzungen
- Einladung der Prüfungsausschüsse/Aufsichten zu den Prüfungsterminen
- Anlegen einer Veranstaltung und Reservierung der Ressourcen
- Zulassung und Erfassung von Prüfungsteilnehmern
- Gebühren- und Kostenberechnung und Erstellung der Bescheide
- Einladung zur Prüfungsveranstaltung vorbereiten und versenden
- Vorbereiten der Prüfungsunterlagen
- Anmeldung der Online-Prüfung
- Lizenzfreigabe und Einbindung der Teilnehmer zur Online-Prüfung
- Koordinierung der Prüfungsausschüsse zur Prüfungsbewertung
- Vor- und Nachbereitung der Prüfungsveranstaltungen (schriftlich/praktisch)
- Auswertung der Prüfungsergebnisse
- Erstellen der Prüfungszeugnisse/Urkunden/Nichtbestehensbescheide mit Rechtsbehelf
- Abrechnung der Entschädigung der Prüfer/Aufsichten
- Archivierung der Dokumente

## **Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Prüfung durch externe Personen/Prüfer**

Für die Prüfungsaufsicht bestellt die Handwerkskammer Erfurt eine externe Person als Prüfungsaufsicht, die sicherstellen soll, dass die Prüfungsleistungen selbständig und nur mit erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln durchgeführt werden.

Zur Abnahme von Prüfungen errichtet die Handwerkskammer Erfurt Prüfungsausschüsse. Die Prüfungsausschüsse sind mit externen Prüfern besetzt, die für Ihre Auslagen eine Aufwandsentschädigung erhalten, die in der Entschädigungsordnung der Handwerkskammer Erfurt geregelt sind. Für folgende Aufgaben sind die Prüfer zuständig:

- Umsetzung der Rechtsverordnung/Rechtsvorschrift
- Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen der Interessenten
- Erstellung/Aktualisierung von Prüfungsaufgaben
- Beschluss von Prüfungsaufgaben
- Bewertung der schriftlichen Arbeiten
- Abnahme und Bewerten der mündlichen/praktischen Prüfungsleistung
- Beschlussfassung der Ergebnisse des Prüflings
- Erfassen der Ergebnisse/Leistungen in Niederschriften
- Unterschreiben von Dokumenten/Zeugnissen/Urkunden

## **7. Methoden, Medien und Materialien**

Die Vermittlung der Lerninhalte erfolgt im Präsenzunterricht. Neu ist, dass dieser im Rahmen der Berufs- und Arbeitspädagogik durch Onlinesequenzen unterstützt wird. Hierzu wird die Lernplattform der Handwerkskammer Erfurt ILIAS genutzt. Die Lernsequenzen werden durch qualifizierte Teletutoren begleitet und koordiniert.

Den Teilnehmern werden zu Beginn des Projektes folgende Lehrmaterialien ausgegeben:

- Sackmann Teil III, IV
- Wrk-Band 2 "Wirtsch. & Recht"

## **8. Arbeits- und Lernumgebung**

### **8.1. Durchführungsort und Räumlichkeiten**

Die Qualifizierung erfolgt im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt. Das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt verfügt über 35 modern ausgestattete Werkstätten. Es bietet eine hohe fachliche Qualifizierung der Ausbilder, Werkstätten auf höchstem technischen Niveau sowie ein komplexes fachliches Know-how in der Aus- und Weiterbildung (Zertifizierung nach EN DIN 9001).

### **8.2. Einhaltung spezieller Vorschriften**

Die Teilnehmer erhalten, wie bei allen Lehrgängen üblich, zu Projektbeginn einen ausführlichen Arbeitsschutzlehrgang, welche mit Unterschrift aktenkundlich hinterlegt wird.

## **9. Referenzen**

Ein ähnlich geartetes Projekt wurde durch die drei Thüringer Handwerkskammern zur Entwicklung von Fach- und Führungskräften bereits in der Vergangenheit höchst erfolgreich umgesetzt.

85 % der bisherigen Projektteilnehmer haben die Weiterbildungsmaßnahme erfolgreich abgeschlossen. Hiervon wiederum hat jeder Zehnte unmittelbar nach Abschluss den nächsten Meilenstein der Weiterbildung in Angriff genommen: die vollständige Qualifikation zum Handwerksmeister. Viele Ausbildungsbetriebe nutzten diese Zusatzqualifikation als Werbemittel zur Gewinnung leistungsstarker Auszubildender und sind deshalb sehr am beschriebenen Projekt interessiert.

Vor den bisherigen Erfahrungen ist davon auszugehen, dass das zu beantragende Projekt im Rahmen der Weiterbildungsrichtlinie ebenfalls mindestens 85 % der Teilnehmer erfolgreich abschließen werden.

Im einem bereits abgeschlossenen Projekt, Durchführungszeitraum 2015/2016 und 2016/2017, wurden jeweils 13 Teilnehmer mit den zusätzlichen Qualifikationen ausgestattet. Alle Teilnehmer waren erfolgreich.

In den Jahren zuvor wurden den Abiturienten die Inhalte im Rahmen verschiedener Projekte vermittelt. Auf diese Weise konnten von Ende der Neunziger Jahre bis heute (u.a. bis 2015 im Rahmen der Vermittlung von Zusatzqualifikationen) ca. 500 Abiturienten noch während der Ausbildung Teile des Meisterlehrgangs abschließen und schnell und erfolgreich ins Berufsleben einsteigen.

Es liegen bereits mehrere Anfragen/Anmeldungen zur aktuellen Projektteilnahme 2017/2018 vor.

Die Handwerkskammer Erfurt ist seit vielen Jahren in ESF-geförderten Projekten tätig.